

Universität Potsdam

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

Diplomprüfung SS 1998

Klausur in Finanzwissenschaft

Die Klausur teilt sich in zwei Blöcke: Aus dem Block **I** sind **drei von vier Fragen kurz** (stichpunktartig, allerdings zusammenhängend) zu beantworten. Aus dem Block **II** ist **eine von zwei Fragen ausführlich** (in Form eines Aufsatzes) zu bearbeiten.

Die Bewertung der Aufgaben aus Block **I** wird mit maximal 10 Punkten je Aufgabe, aus Block **II** mit maximal 20 Punkten vorgenommen, so daß eine maximale Gesamtpunktzahl von 50 resultieren kann.

Viel Erfolg!

Block I (kurz und präzise; drei von vier Fragen)

1. Der passive Finanzausgleich regelt die Verteilung der Aufgaben auf die verschiedenen Gebietskörperschaften. In diesem Zusammenhang läßt sich auch die Diskussion um die Ernennung eines Bundeskultusministers sehen.

- a) Erläutern Sie anhand einer graphischen Darstellung, wie sich theoretisch die optimale Größe einer Gebietskörperschaft herleiten läßt.
- b) Diskutieren Sie aus finanzwissenschaftlicher Perspektive den Vorschlag, die Stelle eines Bundeskultusministers einzurichten.

2. In jüngster Zeit ist immer wieder die Forderung nach einer niedrigeren gesamtwirtschaftlichen Abgabenbelastung zu hören, verbunden mit der Erwartung, insgesamt ein höheres Steueraufkommen zu erzielen.

- a) Erklären Sie graphisch und verbal anhand der Laffer-Hypothese, wie diese Erwartung begründet werden kann. Gehen Sie dabei auch auf die wesentlichen Annahmen für diese Hypothese ein.
- b) Geht man von der Gültigkeit der Laffer-These und der Existenz einer optimalen Steuerquote aus, müßten Regierungen gemäß dem Leviathan-Prinzip eben diese Quote anstreben. Unter welchen Annahmen ist es trotzdem plausibel, daß diese kritische Quote überschritten wird? Erläutern Sie kurz.

3. In der anhaltenden Diskussion um eine grundlegende Steuerreform wird immer wieder das Konzept der negativen Einkommensteuer vorgebracht.

- a) Stellen Sie das Grundkonzept und die Wirkungsweise einer negativen Einkommensteuer dar.
- b) Welche Anreizwirkungen werden mit der negativen Einkommensteuer verbunden?
- c) Setzen Sie sich kritisch mit diesem Konzept auseinander und beurteilen Sie seine Durchsetzungsmöglichkeit in der Bundesrepublik Deutschland.

4. Die soziale Sicherung in Deutschland wird durch ständige Finanzierungskrisen belastet.

- a) Welche Ursachen können für diese Schwierigkeiten genannt werden?
- b) Diskutieren Sie die Möglichkeiten der Verbesserung der Finanzlage in den Bereichen der gesetzlichen Renten-, Kranken- und Arbeitslosenversicherung.

Block II (ausführlich; eine von zwei Fragen)

1. Die moderne Politische Ökonomie beschäftigt sich mit der Analyse politischer Entscheidungsprozesse. In der repräsentativen Demokratie kommt dabei der Informationsversorgung und den Einflußmöglichkeiten von Interessengruppen eine besondere Rolle zu.

- a) Charakterisieren Sie kurz den Ansatz der Modernen Politischen Ökonomie und stellen Sie die Beziehung dieser Herangehensweise zur Neoklassik dar.
- b) Erläutern Sie anhand einer graphischen Darstellung das Beziehungsgeflecht der politischen Akteure.
- c) Stellen Sie eine Verbindung zur Principal-Agent-Theorie her und verdeutlichen Sie ihre Ausführungen unter Zuhilfenahme der Graphik beispielhaft.
- d) Welche Einflußmöglichkeiten können von Interessengruppen genutzt werden?
- e) Inwieweit stellt der Konkurrenzmechanismus auch in diesem Zusammenhang ein Instrument dar, das die Einflußnahme der Interessengruppen begrenzen kann?

2. Externe Effekte können zu Marktversagen führen und damit staatliches Eingreifen erfordern.

- a) Welche Formen Externer Effekte sind Ihnen bekannt? Erläutern Sie die verschiedenen Kategorien jeweils anhand eines Beispiels.
- b) Auf welche Weise führen Externe Effekte zu Marktversagen?
- c) Welcher grundsätzliche Lösungsansatz ergibt sich aus der Problemanalyse und welche Maßnahmen können aus finanzpolitischer Sicht ergriffen werden?
- d) Wie schätzen Sie das Zustandekommen einer effizienten Lösung ohne direkte staatliche Interventionen ein? Gehen Sie dabei insbesondere auf die Bedeutung der Eigentumsrechte ein.